

30. März 2020

Losung Jeremia 8,4:

**So spricht der HErr: Wo ist jemand, wenn er fällt, der nicht gern wieder aufstünde?  
Wo ist jemand, wenn er irregeht, der nicht gern wieder zurechtkäme?**

Auslegung:

Bevor wir auf diese Fragen mit einem schnellen »Ja« antworten und sie abhaken, wollen wir uns ernsthaft mit den Alternativen befassen und also fragen: Gibt es vielleicht doch einen Grund, liegen zu bleiben, wenn man **gefallen** ist? Kommt das vielleicht doch in Frage, weiter **irre** zu **gehen**, selbst wenn man seinen Irrtum bemerkt haben sollte?

Jedenfalls kommt das im Leben nur zu oft vor: Das trotzig Kind, ist es erst einmal **gefallen**, steht es **nicht gerne wieder auf**. Und bevor erwachsene Leute zugeben müssen, dass sie sich geirrt haben, laufen sie lieber weiter in die falsche Richtung. Kilometerlang. Manchen Schaden muss man dabei ja nicht alleine tragen, sondern kann ihn auf andere abwälzen. Die Menschheitsgeschichte zeigt uns immer wieder, dass Leute in verantwortungsvollen Positionen genau darin - in einem trotzigem »Weiter so« - das geringere Übel gesehen haben. Man könnte ja andernfalls vor der Öffentlichkeit das Gesicht verlieren. Offenbar gilt unter unseresgleichen: Einen Irrtum oder Fall zugeben, das ist für den Menschen immer wieder eine große Hürde. Statt etwas zuzugeben weiter so im Takt: Das ist der Trotz des Kindes, den der erwachsene Mensch dann nicht abgelegt, sondern fröhlich weiter kultiviert hat.

In diesen Tagen nun zeigt uns die Lage, in der wir uns befinden - nämlich von einer Virus-Pandemie bedroht zu sein: Der Schaden solcher Unbeirrbarkeit kann unkalkulierbar werden, solange sich auch nur einzelne den Luxus leisten, keinen Irrtum zuzugeben. Immerhin: Der US-amerikanische Präsident sowie der britische Premierminister tun jetzt so, als hätten sie schon immer vor dem Corona-Virus gewarnt und bei dessen Eindämmung in vorderster Front gestanden. Ob man's ihnen abkauft oder nicht, ob man den früheren Irrtum dieser Staatsmänner vergisst oder nicht, sei dahingestellt: Wenigstens wird auch in diesen Ländern jetzt zum Schutze der Bevölkerung gehandelt. Trotz schlechter B-Note ein Beispiel für eine Umkehr, für eine Korrektur, für ein **Wieder-Zurechtkommen**, wie es die Losung als Bild für eine geistliche Wahrheit gebraucht.

Was lernen wir daraus? Was ist uns mit diesem Bild von der Umkehr gesagt? Ganz einfach: Vor GOtt verlieren wir kein Gesicht. Und zwar schon gerade gar nicht, sollten wir bereit sein zur Umkehr. Zu einer Umkehr, zu der uns JESUS CHRISTUS laut und deutlich ruft: umkehren, zu Ihm hin, damit unser Leben nicht länger Schaden nimmt, sondern von Ihm geheilt und bewahrt werden wird, zum ewigen Leben. Ihm, JESUS, können wir dabei unter die Augen treten, im Glauben: erhobenen Hauptes, mit freiem Blick und offenem Gesicht. Weil uns in JESUS CHRISTUS keine ob unserer Fehler feixende Umwelt, sondern GOTTES große Barmherzigkeit anschaut.

Amen.

Gebet:

Lieber VATER im Himmel, wir danken Dir dafür, dass Umkehr jederzeit möglich ist. Mache uns dazu bereit; schenke uns das Vertrauen, dass wir vor Dir niemals Gesicht verlieren, wenn wir einen Fehler oder Irrtum zugeben. Wir bitten Dich besonders für die Menschen, die in diesen Tagen viel Verantwortung tragen: Lasse sie in ihrem Herzen beweglich bleiben, bereit dazuzulernen, dass sie nicht ihre Eitelkeit bewahren, sondern dem Wohl derer dienen, die ihrer Obhut anvertraut sind. Durch JESUS CHRISTUS, unseren HERRN.

Amen.

